

Gelungene Überraschung für den Rektor

Alois Haid feierte seinen 60. Geburtstag

OSTHEIM (ewie) Hauptschulrektor Alois Haid wurde an seinem 60. Geburtstag von der Schulfamilie eine gelungene Überraschungsfeier beschert. Zum Gratulieren waren auch Schulaufsichtsdirektorin Ruth Krauß, Ostheims zweite Bürgermeisterin Ulrike Stanek, Sondheims Bürgermeisterin Monika Götz als Vertreterin der VG-Gemeinden, Elternbeiratsvorsitzende Simone Last und die Schulleiter der Schulen aus der Umgebung gekommen.

Das Geburtstagskind konnte sich an einem bunten Programm mit Vorträgen, Gedichten, Musik und Gesang erfreuen, das ihm die großen Sympathien der Schüler offenbarte. Die Klassensprecher ließen Blumen sprechen und die Schülersprecher überreichten ein großes Plakat mit Porträtfotos und Unterschriften aller Schüler als Erinnerungsgeschenk.

In den Grußworten der Ehrengäste wurde Haid vor allem für sein besonnenes und ruhiges Wesen und seinen engagierten Einsatz für die Schulfamilie gelobt. Stellvertretender Schulleiter Manuel Schmidt, der die Geburtstagsfeier organisiert hatte, zollte seinem Kollegen außerordentlichen Respekt dafür, „wie er in diesen stürmischen Tagen sein Hauptschulschiff durch die aufgewühlte See der Bildungspolitik manövriert“.

Seit 1999 ist Alois Haid an der Hauptschule Ostheim tätig, zunächst für vier Jahre als Konrektor, ehe er 2003 mit der Aufgabe des Schulleiters betraut wurde.



Blumen für den Rektor der Hauptschule Ostheim: Alois Haid feierte 60. Geburtstag. FOTO WIENRÖDER

Polizeibericht

Hauswand mit blauen Farbklecken verhandelt

Erneut haben in Ostheim Unbekannte eine Hauswand mit Farbe bespritzt. Am Durchgang vom Schlösschen zur Nikolausgasse zieren nun blaue Farbklecke eine Wand und eine Türe. Die Tatzeit wird auf Montag zwischen 17 und 20.30 Uhr eingegrenzt, da die Schmierereien um 20.30 Uhr noch ganz frisch waren, die Farbe zum Teil sogar noch flüssig. Der Schaden dürfte sich auf etwa 500 Euro belaufen.

Hinweise an die Polizei Mellrichstadt, ☎ (0 97 76) 80 60

Verkehrszeichen wieder zurückgebracht

Während des Brauhausfestes in Oberstreu war an der Einmündung Ziegelhütte/Frickenhäuser Straße ein Verkehrszeichen entwendet worden (wir berichteten). Am Dienstagmittag stand dieses Verkehrszeichen wieder an Ort und Stelle. Ob grober Unfug oder Diebstahl - der unbekannt Täter hat das Schild zurückgebracht und damit die Ermittlungen beendet.

Fahrrad gefunden

In Mittelstreu wurde ein Fahrrad gefunden, das im Oberstreuer Bauhof verwahrt wird. Es handelt sich um ein schwarz-weißes Rad der Marke Falter, Typ fx 400. Wer es vermisst, meldet sich bei der Polizei in Mellrichstadt.



Der Entsorgungslkw von Veolia-Umweltservice entleert die im Boden eingelassenen Sammelcontainer des Iceberg-Entsorgungssystems auf den Parkplätzen der A 71. Betriebsleiter Stefan Wagenhäuser sieht an der Tank- und Rastanlage Mellrichstädter Höhe nach dem Rechten. FOTO RAUTENBERG

Echt unterirdisch: Müll an der A 71

Modernes Entsorgungssystem an den Rastanlagen entlang der Autobahn

Von unserem Mitarbeiter RALPH RAUTENBERG

MELLRICHSTADT Wer kennt sie nicht, überquellende Müllcontainer? Unrat, der achtlos neben die Sammelbehälter gestellt oder gar geworfen wurde. Unangenehme Gerüche, die sich schon aus größerer Entfernung bemerkbar machen - besonders an großen öffentlichen Plätzen ein häufiges Bild. Um diesem zu entgehen, hat sich die Straßenmeisterei auf der bayerischen Seite der Autobahn A 71 für ein modernes Entsorgungssystem entschieden, das durch Effizienz und Qualität zu überzeugen weiß.

Langsam hebt der Kran den aus Stahlblech gefertigten Sammelcontainer aus dem im Boden eingelassenen Betonschacht und lässt ihn über dem Anhänger des Entsorgungslkw baumeln. Auf Befehl des Fahrers öffnen sich die Bodenklappen und entleeren den Inhalt. Kein Stück Papp-

fällt daneben, keine Bananenschale bleibt im Innern hängen. Unterflur-Entsorgungssystem nennt sich diese Installation und hört auf den Namen „Iceberg“, in Anlehnung daran, dass auch bei den kalten Riesen 90 Prozent der Masse unterhalb der Oberfläche liegen.

„Die Vorteile eines solchen Systems liegen auf der Hand“, so Stefan Wagenhäuser, Betriebsleiter von Veolia Umweltservice Süd in Bergheimfeld, die für die Betreuung der Anlage zuständig ist. Das börsennotierte, französische Unternehmen agiert weltweit erfolgreich im Bereich Entsorgung, Verwertung, Recycling und erneuerbare Energien und besitzt auch für das Iceberg-System in ganz Europa Referenzen.

Kein umherfliegender Müll

Gerade an solchen Standorten wie Autobahnrast- und -parkplätzen habe sich ein solches System bewährt, so Wagenhäuser weiter. Die Hemmschwelle für achtloses Deponieren von Müll abseits des dafür vorgese-

henen Behälters werde minimiert, es liege also kaum Unrat herum, was „die Optik eindeutig ansprechender macht“.

Tatsächlich macht die unscheinbare Entsorgungsanlage, die auf dem Parkplatz der Tank- und Rastanlage Mellrichstädter Höhe sowie den beiden Parkplätzen Lauertal und Maibacher Höhe an der A 71 installiert wurde, einen sauberen und gepflegten Eindruck. Lediglich zwei Einwurfsäulen in der Form eines großen Mülleimers beziehungsweise einer kleinen Mülltonne ragen aus dem Boden. Hinter der Einwurfsäule jedoch geht es direkt in den im Boden eingelassenen Sammelcontainer, der fest mit der Einwurfsvorrichtung verbunden ist.

Die durchdachte Konstruktion ermöglicht eine Befüllung von bis zu 80 Prozent, was bei einem Container zwischen drei und fünf Kubikmetern Fassungsvermögen eine ganze Menge ist. In regelmäßigen Abständen werden die Container geleert, indem der Kran des Entsorgungslkw an

den Hebevorrichtungen der Einwurfsäule befestigt wird und diese samt Sammelcontainer heraushebt. Durch den Zug werden die Bodenklappen des Containers automatisch verschlossen und öffnen sich erst auf Knopfdruck über dem Anhänger des Lkws.

Auf zur Weiterverwertung

Am Boden bleibt nur der Betonschacht zurück, der von einer Sicherheitsplattform verschlossen wird, die bei Entnahme des Containers automatisch nach oben fährt, um einen Sturz zu verhindern. Der entleerte Müll wird zu einer Gewerbemüllsortieranlage in Bergheimfeld gebracht, wo gut verwertbares Material wie Holz, Metall oder Kunststoff aussortiert und zur Weiterverwertung gebracht wird.

Alles in allem präsentiert sich ein gut durchdachtes System, dessen Investition zwar „bewältigt“ werden müsse, wie Wagenhäuser zugab, sich jedoch in Handhabung, Qualität und Erscheinung auszahlt.

Marco Trabert auf Erfolgskurs

Sieg auch bei der Berliner Waldarbeitsmeisterschaft

HAUSEN (ewie) Forstwirtschaftsmeister Marco Trabert aus Hausen ist derzeit nicht zu stoppen: Auch bei der 9. Berliner Waldarbeitsmeisterschaft im Revier Müggelheim am vergangenen Wochenende konnte er seine Erfolgsserie fortsetzen. Der Rhöner landete als erfolgreichster von 48 Athleten auf dem Siegereckel. Mit seinem bislang zweitbesten Ergebnis von 1663 Zählern lag er deutlich vor dem Hessen Thomas Wickert (1635 Punkte) und Alexander Genz (1627 Punkte) aus Brandenburg.

Trabert kann bislang eine beispiellos gute Saison verbuchen. Unter anderem holte er den Titel bei der unterfränkischen Meisterschaft, bei der hessischen Waldarbeitsmeisterschaft in Frankenau gelang ihm Mitte September der Sieg mit einer persönlichen Bestleistung. Nur zwei Zähler trennten ihn dabei von einem neuen deutschen Rekord. Einzig bei der deutschen Meisterschaft musste sich der Hausener in dieser Saison mit Rang zwei zufrieden geben.

Marco Trabert fiebert nun der WM-Kaderfindung entgegen. Am ersten Novemberwochenende entscheidet sich, wer von den zwölf besten deutschen Wettkämpfern 2010 zur Weltmeisterschaft der Waldarbeiter nach Kroatien fahren darf. 2008 war Trabert im Kader der deutschen Mannschaft dabei und sehr erfolgreich: Mit dem Team holte er den Titel und wurde Vierter in der Einzelwertung.



Verbucht derzeit einen Erfolg nach dem anderen: Marco Trabert aus Hausen holte nun auch den Titel bei der Berliner Waldarbeitsmeisterschaft. FOTO TRABERT

Polizeibericht

Vier Meter lange Laubholzstämme aus dem Wald abtransportiert

Den Diebstahl von etwa 4,5 Ster Holz hat ein Hendunger Rentner bei der Polizei angezeigt. Nach Angaben des Geschädigten hatte er die bis zu 4,5 Meter langen Laubholzstämme in der Waldabteilung „Weigler“ am Waldwegerand gelagert. Das Holz ist offenbar unzerschnitten abtransportiert worden, wofür laut Polizei schweres Gerät, wie zum Beispiel ein Kran, eingesetzt worden sein muss. Als möglichen Tatzeitraum nennt der Eigentümer die Zeit vom 1. September bis 9. Oktober. Für die Ermittlung des Täters hat der Geschädigte 100 Euro Belohnung ausgesetzt. Wer hat etwas gesehen?

Hinweise an die Polizei Mellrichstadt, ☎ (0 97 76) 80 60

Nicht aufgepasst und aufgefahren

Eine junge Autofahrerin musste am Montag in der Oberstreuer Straße in Mellrichstadt verkehrsbedingt anhalten. Die nachfolgende Verkehrsteilnehmerin erkannte dies zu spät und fuhr mit ihrem Opel Agila auf den stehenden Wagen auf. Sicherheitshalber wurde die hochschwängere Fahrerinnen des ersten Wagens in das Krankenhaus Bad Neustadt gebracht, obwohl sie vor Ort nur über geringe Beschwerden klagte, teilt die Polizei mit.

„NaWi“-Projekt weckt die Lust aufs Entdecken

Schulpartnerschaft zwischen der Reich GmbH und der Grundschule geht in die zweite Runde

MELLRICHSTADT (geo) Die Schulpartnerschaft zwischen der Grundschule Mellrichstadt und der Reich GmbH geht in die „zweite Runde“. Seit im Juli 2008 die „KiTec-Kisten“ offiziell im Rahmen der Schulpartnerschaft übergeben wurden, konnten schon zahlreiche technisch orientierte Projekte mit den Werkzeugen und Materialien der „KiTec-Kisten“ erfolgreich absolviert werden.

Nachdem das Leuchtturmprojekt „KiTec“ der Wissensfabrik Deutschland erfolgreich in der Grundschule eingeführt und etabliert wurde, haben sich Konrektorin Doris Hulha von der Grundschule Mellrichstadt und Oliver Thiele von der Reich GmbH als Verantwortliche der Schulpartnerschaft Gedanken darüber gemacht, welche neuen Ideen im Schulunterricht themenbezogen umgesetzt werden können.

Die Vorschläge aus dem Lehrerkollegium wurden diskutiert, und schnell war man fündig geworden. Ein weiteres Leuchtturmprojekt der Wissensfabrik namens „NaWi“ wäre hervorragend geeignet. Schon im Vorschulalter interessieren sich Kinder für naturwissenschaftliche Zusammenhänge in ihrer Umwelt, wollen den Zusammenhängen in ihrer Lebenswelt auf den Grund gehen - besonders im Bereich der unbelebten

Natur. Dies wird aber im Kinderalltag zu wenig behandelt.

Vielen Kindern fehlt daher ein positiver, emotionaler Bezug zu den Naturwissenschaften wie Chemie und Physik. Im Rahmen von „NaWi“ geht das? werden standardisierte Versuchsanordnungen für naturwis-

senschaftliche Experimente aus den Bereichen Wasser, Luft und Lebensmittel durchgeführt. Die NaWi-Experimente liefern Grundschulern hierbei auf kindgerechte Weise Antworten auf Fragen aus der Welt der Naturwissenschaften. Die Lust aufs Entdecken steht dabei im Vordergrund.



Die Schulpartnerschaft zwischen der Reich GmbH und der Grundschule Mellrichstadt geht mit den NaWi-Experimentierkästen in die zweite Runde. Im Bild (von links) Referent Dieter Bach, Schulleiter Peter Schön, Oliver Thiele von der Reich GmbH und Konrektorin Doris Hulha. FOTO FIRMA REICH